An Goeschen

JN 39413

Der Vortheil war also auf meiner Seite, mein liebster Göschen. Dass Sie mir schreiben, ich sollte etwas im Ge- gen standen, das machte mich glauben, das von den 10½ Bogen [illegible] und nun keine Rede mehr war. Vorschuß auf den gelieferten Band mag ich nicht: ich dachte Ihnen für diesen [illegible]. Geschenkbüchern machte ich viele Romane und [illegible] und Lustspiele, die ich gar nicht wieder zu sehen gezogen bin. Ich schicke Ihnen also hiermit die Assig- nation auf ihn wieder zurück.

Auf diese Art bekomme ich noch von Ihnen 192½ [illegible]

Mein Schwager schreibt mir, dass er Ihnen für 24. –
meine Rechnung [illegible] würde

216. [illegible]

oder 324 fl. Wiener Cour[ant].

haben Sie also die Güte, diese 324 fl. für Rechnung der Hr. [illegible], Geymüller und Compagnie allhier dorten an [illegible] auszuzahlen: das ist der kürzeste Weg wie ich das Geld herbekomme.

Die [illegible] Wandlung behalten Sie nur in- dessen bey sich. Ich bin noch nicht [illegible] entschlossen, ob ich sie in den 2 Band aufnehme.

Noch eine kleine Anfrage, deren Beantwortung ich von Ihrer Freundschaft erwarte. Der [illegible] Er- bogen über den wir beyde [illegible] hatte die Leute einig wurden, verstand sich damals auf einen [illegible] [illegible], nun fallet da [illegible] Sie mir

Joh. Fried. Jünger, Roman- u. Lustspieldichter 7

in der Zukunft zuzulegen. Jetzt arbeite ich schon seit 3 Jahren fast alles Original, ich kann sogar sagen seit 4 Jahren, und immer ist es bisher beym alten Preise geblieben. Finden Sie nicht daß ich dabey etwas zu kurz komme? Ich hätte Ihnen diese Frage längst gethan, aber ich muß gestehen, ich wartete, sie würde Ihnen von selbst einfallen.

Die Bücher habe ich alle richtig erhalten. Vom letzten Theile von Wielands Horazbriefe fehlt, ich weiß nicht ob ein oder 2 Bogen. Das Exemplar das ich habe geht bis F inclusive. Haben Sie die Güte mir diesen Defekt zu verschaffen, auch zugleich mit die Bambergische Blätter zurückzuschicken. Grüssen Sie Freund Siegel und danken Sie ihm in meinem Nahmen für sein schönes Kupfer. Erinnern Sie ihn aber auch, daß er mir sein Wort, welches ich nur bis Ostern 86 habe zu schicken versprochen hat.

Ich küsse Sie und bin

Ihr

F.

Wien den 20ten Jenn 1792.

Wenn Sie wollen, können Sie sich auch von Vorige eine Assignation auf die Pezmüllersche Cassa geben lassen, und mir sie einschicken.

Wien d. 20: Janu 1792
Empfangen d. 25. Janu
[illegible]

WIENER STADTBIBLIOTHEK
O.U. A/E